

Regionale Literatur stand im Mittelpunkt

Literatur aus der Region stand vergangene Woche beim Literaturfestival in Neumarkt im Rampenlicht.

ANITA GALLER

NEUMARKT. Vergangene Woche lud die Marktgemeinde Neumarkt die Bevölkerung zum zweiten Literaturfestival in den Raiffeisensaal im Marktgemeindeamt ein. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Obfrau des Kulturausschusses, Isabella Krainer, die auch durch den Abend führte und die Autorinnen und Autoren vorstellte. Für die musikalische Umrahmung sorgte Johannes Hipfl mit seinem Marimbaspield. Um das literarische Potenzial der Region aufzuzeigen, legte Isabella Krainer beim diesjährigen Festival den Fokus auf regionale Autorinnen und Autoren. Andreas Staudinger wurde 1956 in Scharnstein (Oberösterreich) geboren. Nach der Schulzeit studierte er Germanistik, Geschichte und Publizistik an der Universität Salzburg. Er lebt als freier Schriftsteller und Regisseur in Neumarkt/Schloss Lind, wo er gemeinsam mit der Kulturpädagogin und Bildungsberaterin Britta Sievers das Projekt „Das andere Heimat-



Die Autoren und Gemeindeverantwortlichen beim Neumarkter Literaturfestival im Raiffeisensaal.

Foto: Anita Galler

museum – Gedenkstätte für das KZ-Mauthausen-Außenlager“ kuratiert.

Victoria Karner wurde 1998 in Wien geboren und lebt nun gemeinsam mit ihrem Partner, zwei Katzen und einem Mops in der Steiermark. Bereits in ihrer Kindheit entdeckte sie ihre Liebe zu Büchern und verschlang vor allem Fantasywerke, insbesondere jene von J.R.R. Tolkien. Auch heute ist sie noch begeisterte Leserin und Buchsammlerin. Am 16. Juni stellt sie ihr Buch „Auxilia“ vor.

Roland Grohs, geboren 1993 in der Obersteiermark, lebt in Graz. Der Judo-Veteranen-Vizeeuropameister und Träger des vierten Dan promovierte in Philosophie über „Das Ethos des japanischen Zweikampfes“. Thematisch wie formal schätzt Grohs seine Freiheit und versucht, in seinen Werken neue

Gedankenräume zu öffnen.

Gunilla Plank stammt aus Oberwölz, ist ausgebildete Architektin und in der Regional- und Kulturentwicklung tätig. Sie schreibt aus Wut oder Langeweile, zeichnet, wenn Worte nicht mehr reichen, und versteht Feminismus gewissermaßen als Werkseinstellung. Zudem ist sie Gründungsmitglied der murauerInnen.

Gundi Jungmeier stammt ursprünglich aus St. Georgen am Kreischberg und ist ebenfalls Gründungsmitglied der murauerInnen. Als Historikerin, Lektorin und Autorin beschäftigt sie sich unter anderem mit weiblichen Lebens- und Arbeitswelten, Regional-, Alltags- und Familiengeschichte sowie mit Fragestellungen rund um Sprache und sprachbezogene Dienstleistungen. Derzeit lebt und arbeitet sie in Graz.